

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 21 (1945-1946)
Heft: 16

Artikel: Der Winterdienst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-709892>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Krieg an allen Fronten zeigte uns, wie wichtig im Ernstfalle es ist, daß die Truppe unter allen Umständen, d. h. in jedem Gelände, bei jeder Tages- oder Nachtzeit und bei jedem Wetter fähig ist, weiter zu operieren. Wir müssen uns also das schwierige Gelände und das schlechte Wetter zum Freund und Helfer machen, denn der Feind hat genau wie wir darunter zu leiden und eine Ueberlegenheit in solchen Momenten kann von ausschlaggebender Bedeutung werden.

Um sie zu erreichen, bildete sich unsere Gebirgstruppe aus.

Der Winterdienst

Sie rekrutiert sich aus Leuten der Gebirgsinfanterie, die durch Gebirgsgewohnheit und skitechnisches Können dazu geeignet sind. Der Winterdienst ist sehr hart, aber, wie einige Bilder zeigen, gibt es auch schöne Momente.

Schon die Ausrüstung des einzelnen Mannes ist den besonderen Verhältnissen angepaßt. Es bringt jeder seine private Skiausrüstung mit und faßt außerdem: Schneereifen, Lawinenschuteln

und -sonden, Lawinenschnur, dann Bauchbinde, Ohrenschutz, zwei paar Handschuhe usw.

Verpflegen im Schneesturm mit der Gemelle und Biwakieren in großer Höhe bei tiefer Temperatur sind zwei «Gebiete», die bei jedem Gebirgler «kalte» Erinnerungen hervorrufen. Aber so eine Gipfelzeit bei strahlendem Wetter und herrlicher Aussicht versöhnt einen wieder voll und ganz. Wir sehen dann unser schönes Land von oben und erkennen von neuem, daß unsere Schweiz des Einsatzes wert ist.

Phot. F. Heim, Bern

- 1 Bereit zum Ausrücken. Der zweite von rechts trägt eine Lawinensondierstange.
- 2 Die «Lunchflasche» des Gebirglers.
- 3 Die ersten Sonnenstrahlen treffen die Kp. schon in großer Höhe unterwegs.
- 4 Kp. im Aufstieg von Lenk.
- 5 Unterwegs.
- 6 Es chautet.
- 7 Gute Laune ist oft das Wichtigste.
- 8 Vormarsch der Kp., links oben auf dem Grat die Flankensicherung.
- 9 Biwack auf dem Wildhorngipfel auf 3000 m. Der Offizier links stellt mit dem Blinkgerät die Verbindung zur Talstation her. Der Mann vorne kocht.
- 10 In ebenso sicherer wie behaglicher Unterkunft.
- 11 Samstagnachmittag vor der Hütte.